

von Claudia Hiestand

Marco Steiner und Marcel Tanner haben nicht viel gemeinsam. Altersmässig trennt sie fast eine Generation. Sie haben unterschiedliche Hobbys, andere Freunde und besuchten in ihrer Kindheit verschiedene Schulen. Das hat einen Grund: die schwyzerisch-zürcherische Kantonsgrenze. Steiner wuchs in Wollerau auf, Tanner in Samstagern. Es trennten sie Welten. Welten? «Nein», sagen beide. «Denn so sehr unterscheiden sich die beiden Gemeinden Wollerau und Richterswil gar nicht voneinander. Die Mentalität ist eigentlich recht ähnlich.»

Fünf Kilometer lange Trennlinie

Allen kriegerischen Auseinandersetzungen zum Trotz: Zwischen Wollerau und Richterswil gab es meist ein friedliches Nebeneinander. Man war sich grundsätzlich wohlgesinnt. Und ist es noch heute. Im Wollerauer Freizeitpark Erlenmoos, in der Badi Richterswil, im grossen Coop bei der Autobahnausfahrt Richterswil oder an der Räbechilbi vermischt sich die Bevölkerung der beiden Gemeinden auf ganz natürliche Art. Tanner hat das am eigenen Leib erfahren. Bis zu seinem 17. Lebensjahr war er Mitglied des Seeclubs Richterswil. In den Ruderbooten sass auch Wollerauer. «Für mich war das ganz normal», sagt er. Steiner ist Mitglied der Männerriege Wollerau, die ein freundschaftliches Verhältnis mit der Männerriege Samstagern pflegt. Jedes Jahr lädt man sich gegenseitig zur Metzgete respektive zum Risottoessen ein. «Im Alltag», so Steiner, «ist

«Im Alltag ist die Grenze zwischen Wollerau und Richterswil sehr durchlässig.»

Marco Steiner

Wollerauer Säckelmeister und
Präsident der Kulturkommission



Wo die beiden Gemeinden aneinander grenzen: die Kulturkommissionspräsidenten Marco Steiner, Wollerau (links), und Marcel Tanner, Richterswil, im Mülitobel.

Bild Claudia Hiestand

Das Spiel mit der Grenze

Wollerau und Richterswil führen nächstes Jahr ein gemeinsames Kulturfestival durch. Damit wollen sie die Grenze zwischen den beiden Gemeinden thematisieren und sie für die Bevölkerung auf vielfältige Weise erlebbar machen.

die Grenze zwischen Wollerau und Richterswil sehr durchlässig.»

Wegdiskutieren lässt sie sich allerdings nicht, die fünf Kilometer lange Kantonsgrenze zwischen Schwyz und Zürich. Sie verläuft unter anderem durch das Mülitobel. Mit diesem verknüpft der Wollerauer Säckelmeister Marco Steiner schöne Kindheitserinnerungen: Es war sein Spieldorado. Der Richterswiler Gemeindepräsident Marcel Tanner schätzt das Tobel aus einem anderen Grund: Er geht dort regelmässig mit seinem Hund spazieren. Jetzt rückt der langgezogene Naturstreifen ins Bewusstsein der breiten Öffentlichkeit, denn in rund einem Jahr ist er Schauplatz eines besonderen kollektiven Erlebnisses: An zwei Abenden wird der Mülibach mithilfe von Lichtkunstwerken in Szene gesetzt, um die Grenze zwischen Wollerau und Richterswil sichtbar zu machen. Der Anlass ist Teil des Kulturfestivals «RiWo Grenzenlos» der beiden Gemeinden. Nebst dem Lichtkunstpfad am Mülibach sind auch ein Orientierungslauf entlang der Kantonsgrenze sowie ein öffentlicher Talk über das Thema Geld vorgesehen. Zwei weitere Anlässe – beides Schweizer Premieren – runden das Festival ab: ein Traktorenkonzert auf der landwirtschaftli-

chen Grenze mit dem international bekannten Audiokünstler Sven-Åke Johansson, bei dem lokale Traktorenbesitzer vor Publikum «musizieren», sowie ein Wasser- und Bootsballer auf der Seegrenze, bei dem Stand-up-Paddler sowie Kanu-, Ruderboot- und Pedalofahrer unter Leitung eines Choreografen gemeinsam «tanzen».

Aktive Beziehungsarbeit

Als Präsidenten der Kulturkommission Wollerau respektive Richterswil waren Steiner und Tanner von Anfang an in das Vorhaben involviert. Und sie sind überzeugt: «Das wird eine tolle Sache.» Nach der 750-Jahr-Feier von Richterswil, der 800-Jahr-Feier von Wollerau und dem gemeinsam realisierten Bushof Richterswil bietet dieses Projekt eine gute Gelegenheit, die nachbarschaftlichen Beziehungen bewusst weiter zu pflegen. Am meisten freuen sie sich auf das Traktorenkonzert. Tanner: «Das wird etwas Einmaliges. Ich bin echt gespannt, wie das klingen wird.»

Man spürt es: Die Verantwortlichen in den Gemeinden haben beidseits der Grenze Feuer für das Projekt gefangen. Jetzt muss der Funke noch auf die Bevölkerung überspringen. Denn das Konzept von «RiWo Grenzenlos»

setzt voraus, dass sich die Einwohner von Wollerau und Richterswil aktiv einbringen und mitgestalten. Die beiden Kuko-Präsidenten sind sich sicher, dass sie das tun werden und das Kulturfestival damit eine nachhaltige Wirkung haben wird.

Grenzüberschreitendes Kulturprojekt

Das Kulturfestival «RiWo Grenzenlos» findet vom **14. bis 28. September 2019** statt und beinhaltet fünf Anlässe zu den Themen Lauf, Ton, Geld, Licht und See. Diese sprechen verschiedene Bevölkerungsgruppen auf unterschiedlichen Ebenen an: **sportlich, politisch, gesellschaftlich und sozial-kulturell**. Realisiert wird das Projekt von den beiden **Kuratorinnen Carole Kambli und Edith Werffeli**. Die Gesamtkosten für das Festival betragen rund **100 000 Franken**. Die Hälfte davon finanzieren die beiden Gemeinden, der Rest soll mittels Spenden und Fundraising ermittelt werden. (cla)

Vers und Klang für jedermann

Am Dienstag, 6. November, organisiert die Gruppe aktiver Senioren um 14 Uhr im Bursaal des Verenaahofs in Wollerau eine Lesung mit Betty Peter und Zeno Schneider. Busch, Gernhardt, Morgestern, Ringelnatz – Humor ist, wenn man trotzdem lacht. Vier grosse Dichter, die in ihrem Dasein von massiven Schicksalsschlägen heimgesucht wurden, haben mit der Waffe Humor dagegen angeschrieben. Betty Peter und Zeno Schneider stellen die Autoren in einer Kurzbiografie vor. Im Wechsel lesen sie aus dem reichen Nachlass. Diese heitere Stunde wird musikalisch umrahmt vom Trümpi (Maultrommel). Anschliessend sind alle zu einem Imbiss eingeladen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Auch der Eintritt ist frei. Wer abgeholt werden möchte, kann sich beim Abholdienst über Telefon 044 784 29 02 bis Dienstagmorgen um 11 Uhr melden. (eing)

Plausch auf Board und Skiern

Der Ski- und Boarderplausch des Elternvereins Wollerau bringt die teilnehmenden Kinder auch in der bevorstehenden Saison wieder ins Skigebiet Sattel-Hochstuckli. Dort werden sie von erfahrenen Ski- und Snowboard-Lehrern in der ausgesuchten Disziplin begleitet und unterstützt. Bestimmt werden die Kinder viel Spass haben und mit tollen Erlebnissen nach Hause kommen. Der Ski- und Boarderplausch findet ab dem 23. Januar wöchentlich an vier Mittwochnachmittagen statt. Sollte der Schnee auf sich warten lassen, ist ein Verschiebedatum reserviert. Dank den Sponsoren ist es erneut möglich, die Teilnehmerpreise familienfreundlich zu halten. Dem Elternverein Wollerau liegt es sehr am Herzen, dass möglichst viele Kinder von diesem Kursangebot profitieren können. Es hat noch wenige freie Plätze. Die Anmeldung erfolgt per Internet unter www.ev-wollerau.ch, Rubrik Ski- und Boarderplausch. (eing)

IMPRESSUM

Höfner Volksblatt

Unabhängige Zeitung für den Bezirk Höfe, amtliches Publikationsorgan für den Kanton Schwyz, den Bezirk Höfe und dessen Gemeinden, erscheint fünfmal wöchentlich; 156. Jahrgang

www.hoefner.ch

Redaktion Verenastrasse 2, 8832 Wollerau, Telefon 044 787 03 03, Telefax 044 787 03 01, E-Mail redaktion@hoefner.ch, sport@hoefner.ch, Chefredaktor Stefan Grüter (fan)

Redaktion Höfe Leitung Andreas Knobel (bel); Urs Attinger (ura); Claudia Hiestand (cla); Geraldine Hug (geh); Lars Morger (mor); Patrizia Pfister (pp); Frieda Suter (fs)

Redaktion Sport Leitung Roger Züger (rzu); Andreas Züger (azu)

Redaktion Lachen Leitung Hans-Ruedi

Rüegsegger (hrr); Anouk Arbenz (aa);

Oliver Bosse (obo); Silvia Gislser (sigi);

Johanna Mächler (am);

Sekretariat Janine Büsser, Daniela Jurt, Heidi Peruzzo

Abonnemente (inkl. E-Paper) Inland: 12 Monate

Fr. 268.-, 24 Monate Fr. 504.-, 6 Monate Fr. 143.-, Einzel-

nummer Fr. 2,50 (inkl. MwSt.), Abonentendienst: Tele-

fon 044 787 03 03, E-Mail aboverwaltung@hoefner.ch

Inserate Höfner Volksblatt und March-Anzeiger

Mediaservice, Verenastrasse 2, 8832 Wollerau,

Telefon 044 786 09 09, Fax 044 786 09 10

Alpenblickstrasse 26, 8853 Lachen,

Telefon 055 451 08 80, Fax 055 451 08 89

inserate@theilermediaservice.ch

Druck und Verlag Theiler Druck AG (Verleger),

Verenastrasse 2, 8832 Wollerau,

Telefon 044 787 03 00, Telefax 044 787 03 01

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel

abgedruckten Inseraten oder redaktionellen Beiträgen oder

Teilen davon, insbesondere durch Einspielung in einen Online-

Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt.

Jeder Verstoss wird gerichtlich verfolgt.

Vier Künstlerinnen stellen ihre Werke in Bäch aus

Skulpturen, abstrakte Bilder und Landschaften: In Bäch kommen Kunstinteressierte auf ihre Kosten.

Vom 9. bis 18. November findet im Vereins- und Kulturhaus Bäch eine Ausstellung von vier Künstlerinnen statt. Es sind Skulpturen von Therese Ruch, abstrakte Bilder in Mischtechnik von Verena Hollenstein und Elsbeth Steingruber sowie Landschaften von Marlene Schenkel zu entdecken.

Alle vier beschäftigen sich seit vielen Jahren mit Kunst. Oft verwenden sie Mischtechniken in den Bildern, bedienen sich dabei auch mit Materialien wie Marmor, Pigmenten oder Ölkreiden. Entstanden sind farbenin-

tensive, ansprechende Bilder, welche auffordern, sich damit auseinanderzusetzen. Therese Ruch verwendet Alabaster und Speckstein, die sie in spannende Formen bringt. Dazu dienen ihr Meissel, Raspel und Schleifpapier. Sie arbeitet ausschliesslich von Hand. Davor fertigt sie oft ein kleineres Ton-Modell an, um eine bessere Vorstellung zu erhalten. Die vier Künstlerinnen sind am Freitag von 18 bis 20 Uhr sowie am Samstag und am Sonntag von 14 bis 17 Uhr anwesend. (eing)



Über die neue alte Brücke

Nachdem sie monatelang über eine Notbrücke (blau, im Hintergrund) fahren mussten, können Motorfahrzeuglenker in der Wollerauer Roos seit gestern wieder die alte Krebsbachbrücke benutzen. Zwar war es mit Rotlicht, Kurven und holprigen Schwellen umständlich gewesen, das Provisorium zu befahren, die Verkehrsteilnehmer hatten sich aber irgendwie daran gewöhnt. Deshalb sorgte die Inbetriebnahme der renovierten Krebsbachbrücke bei den Automobilisten für leichte Irritation. In Zusammenhang mit dem Hochwasserschutzprojekt Krebsbach wurde der Durchlass bei der Brücke Roosstrasse vergrössert. Die nicht mehr benötigte Notbrücke wird rückgebaut. Geduld ist aber weiterhin angesagt. Die umfassenden Bauarbeiten auf der Roosstrasse im Abschnitt zwischen dem Autobahnanschluss und dem Fritschweg werden voraussichtlich Mitte 2019 abgeschlossen.

Text und Bild Claudia Hiestand

REKLAME

AB 1. BIS 25. 11. 2018

ASIAN FOOD AND CULTURE FESTIVAL

CHINA THAILAND JAPAN INDIEN MONGOLEN

Mittwoch bis Samstag ab 18.30 Uhr

Sonntag Euro-Asiatischer Brunch ab 10.30 Uhr

T +41 55 417 27 19

asianfestival.seedamm-plaza.ch

SEEDAMM PLAZA